



Eva Kittelmann

## Die Quadratur der Glossen

Lyrische Narreteien

Verlagshaus Hernalz;  
ISBN 978-3-903442-14-6

„Ich widme diese Sammlung Ungewöhnlichkeiten bei Menschen und Ereignissen, in Büchern, Kunst und Medien. All dem, wo Kommentieren lohnt. Ich greife rundum in das volle Leben & außerhalb zu dem, was man gemeinhin Narretei und Wahnsinn nennt.“

Diese programmatische Erklärung stellt Eva Kittelmann an den Beginn der ersten Quadratur, die diesen neuen Band eröffnet – als einem von ca. 110 Texten, die in die schon bewährte eigenwillig geometrisch und sprachlich gebändigte Form gepresst wurden und die als Glossen gelesen werden wollen. Und hoffnungsvoll macht sich das durch den wehenden Zeitgeist irritierte Subjekt (nennen wir uns einfach so, um das idiotische Gendern zu vermeiden!) auf, um die von der Autorin kommentierten Narreteien und Wahnsinnszeugnisse mit den selbst identifizierten abzugleichen.

Und ach – wie oft wird das lesende Subjekt spontan dem vorgeschlagenen Befund zustimmen müssen:

\* Er [Botho Strauss] führt in seinem Text profund und elegant Aspekte der Verdrehtheit an, von *idiots savants* spricht er, *dementia*, Kretins; von den Zusammenhängen zwischen Wahn & Abstinenz vom Geist. Es geht nicht um die Blöße, die sich der Blödmann gibt, es geht um elitäre Leistung des Genies, dem alles mangelt, was Normale haben: der Abgang der Vernünftigkeit; des Elements, in dem der Idiot, *vom Ende des Verstehens überrascht*, die Lust am Denken lässt ... (in *Wahnsinn*).

\* Wer sind denn Narren, wenn wir ernsthaft fragen? Die mit den ausgedehnten Pullikragen, den ausgelatschten Schuhen, den weiten Hosen & dem Zopf am Kopf? (in *Narrentum*)

\* Im Grunde ist ein jeder Mensch ein Held, der seinen Schnabel hält. (in *Münchhausen & Co*)

\* Was macht der noble *Nobelpreis*, das dicke Geld aus fremder Kasse, mit der Person? Den *Handkes*, *Jelineks*, der *Hertha Müller*? Was ihrem Aufzug, Habitus & ihrer Sprache? [...] Verändern Ruhm und Rampenlicht schon ihr Profil? [...] Was Bernhard tief erboste: dass er der nie Geloste blieb. (in *Nobel*)

\* Ein Riss geht durch die Zeit, ein Phänomen, das wir noch nie so hatten, ein Missverstehen der Ordnung in den Generationen. Schon wär's den Alten gut, zu Grab zu gehen. Da kommt dies Gör' aus *Sverige* einher, fährt Kontinente

kreuz & quer, im ökologisch richtigen Verkehr natürlich – man gibt ihr Esel, Boote und Ballone! – und oktroyiert der Welt die finstern Prophetien von schwarzer Zukunft, medial und live. Im Alter dieser *Thunberg* gingen wir brav Tag für Tag zur Schule, wir lernten Mathe und Latein und überdies den Mund zu halten [...] Kaltschnäuzig spricht sie, frech. [...] Nicht jede, die sich etwas traut, ist eo ipso auch *Jeanne d'Arc*. (in *Paradigmenwechsel*)

\* In einer Prosektur sehen wir vom Toten zunächst den aufgebognen Zeh, den Pappkarton daran, den Namen draufgeschrieben. [...] Wir fragen uns, was erst zerfällt; ob es verbrennt, vereist, zerkleinert wird, molekular zerlöst. [...] Unklarheit bleibt: Wohin verweist vom Menschen das Beseelte, wohin der Geist? In dem Befund des Pathologen fehlt das Wesentliche. (in *Pathologie*)

Natürlich stellen diese hier vom rezensierenden Subjekt präsentierten Beobachtungen eine ganz subjektive Auswahl dar. Doch jede Quadratur für sich ist objektiv, daher sei nun – als pars pro toto – ein ganzes Glossenviereck eingefügt:

### SIE HABEN

nichts vom Fluss der *Parakletomanen Energie* gehört, die alles mit sich reißt und weitreibt? Vorwiegend die sich *sua sponte* in sie hineinbegeben? Die in der Welt als die Gesellschaft GfPKE firmiert? Wer sintemalen am Johannistag ein Sonnwendfeuer unversehrt durchsprang, war schon dabei. Nun, da wir nur mehr BioHolz verbrennen & offnes Feuer streng verbieten, genügt der Übersprung von fünf Künetten – *das Pentagramm muss sein!* Dieser Gesellschaft hoher Schatz und Schutz, Idol und Ideal ist der *Parakletos*, der Tröstergeist von Pfingsten. Ihr Motto ist: *das Leben fließt zum Tod und umgekehrt, weil es ein Wunder ist* wie die geschwisterliche Liebe, die zueinander drängt und lenkt. Dies *Idem velle idem nolle fac veram amicitiam* riet schon Horaz. Die Parakletomane Energie hält uns lebendig & in Fluss. Dieser Erkenntnis Schluss? Ja, weitersagen - wo immer es sein muss.

Anm.: Pentagramm: Anspielung auf Goethes „Faust I“, die Szene im Studierzimmer mit Mephisto.- Horaz: „Dasselbe wollen, dasselbe nicht wollen macht wahre Freundschaft aus“.

Auf jeden Fall ist die Quintessenz trostreich, die die letzte Quadratur mit dem Titel *Letzte Weisheit* abschließt:

**Stand bisher fest: Nur in dir selber bist du aufgehoben, erfuhr ich neuerdings, dass das nicht unabdingbar stimmt.**

Py